

	Seite
Einleitung	1
Teil 1: Erbrecht der maghrebinischen Staaten	3
A. Einführung	3
I. Der Maghreb und seine Staaten	3
II. Quellen des Erbrechts der maghrebinischen Staaten	4
1. Verfassungen	4
2. Personenstandsgesetzbücher	5
3. Weitere Gesetze	7
4. Nicht normiertes islamisches Recht und Sonstiges	9
5. Rechtseinheit oder Rechtsspaltung	12
B. Grundsätze	15
I. Religiöses und nationales Recht	15
II. Religiös zwingendes Erbrecht	16
III. Familiäre Berufungsgründe	17
IV. Heterogenität der Erben	23
V. Benachteiligung weiblicher und zweigeschlechtlicher Erben	27
VI. Gläubigerbefriedigung vor Gesamtrechtsnachfolge in Aktiva	30
VII. Beschränkte Testierfreiheit	32
C. Eintritt des Erbfalls	35
I. Zeit und Ort	35

II. Voraussetzungen der Erbfolge	35
1. Tod des Erblassers	35
2. Existenz des Erben bei Todeseintritt	40
a) nasciturus	40
b) Verschollenheit	44
c) Tod sich gegenseitig Beerbender	46
3. Fehlen von Erbhindernissen	47
a) Allgemeines	47
b) Totschlag	48
c) Religionsverschiedenheit und Apostasie	51
III. Rechtsfolgen	53
D. Erbrechte und Erbfolge	57
I. Koranische Erben und Erbanteile	57
1. Spezifische Eigenschaften	57
a) Spezifika koranischer Erben	57
b) Spezifika koranischer Erbanteile	60
2. Erben und Erbteile im Einzelnen	66
a) Ehegatten	66
b) Deszendenten	67
c) Aszendenten	68
d) Seitenverwandte	71
3. Konkurrenzen	72
a) Dogmatische Einordnung	72
b) Gruppeninterne Konkurrenzen	73
c) Gruppenübergreifende Konkurrenzen	75
aa) Konkurrenzen zwischen überlebendem Ehegatten und anderen Gruppen	75
bb) Konkurrenzen zwischen Deszendenten und anderen Gruppen	76

cc)	Konkurrenzen zwischen Aszendenten und Seitenverwandten	77
II.	Agnatische Erbrechte und agnatische Erbfolge	79
1.	Allgemeines	79
2.	Erbrechte im Einzelnen	81
a)	Agnatische Erben durch sich selbst	81
b)	Agnatische Erben durch andere	83
c)	Agnatische Erben neben anderen	87
3.	Konkurrenzen	89
III.	Konkurrenzen zwischen koranischen und agnatischen Erben	91
1.	Konkurrenzen und ihre möglichen Auswirkungen	91
2.	Konkurrenzen innerhalb Deszendenten, Aszendenten und Seitenverwandten	92
3.	Konkurrenzen zwischen Deszendenten, Aszendenten und Seitenverwandten	94
a)	Konkurrenzen außer zwischen Großvater und ag- natischen Geschwistern	94
b)	Konkurrenzen zwischen Großvater väterlicherseits und agnatischen Geschwistern	96
IV.	Kognatische Erben	102
V.	Mehrfache Berufung	106
E.	Letztwillige Verfügung	109
I.	Charakter der letztwilligen Verfügung	109
II.	Voraussetzungen des Testaments	111
1.	Persönliche Anforderungen	111
a)	Testator	111
b)	Begünstigter	113
c)	Keine Hindernisse	116

2.	Sachliche Voraussetzungen	118
a)	Erklärung des Testators	118
b)	Form der Erklärung	121
c)	Widerrufbarkeit der Erklärung	124
d)	Annahme und Ausschlagung durch Begünstigten	126
e)	Gegenstand und Zweck des Vermächtnisses	129
3.	Beschränkungen der Testierfreiheit	134
a)	Allgemeines	134
b)	Vermächtnisnehmer	135
c)	Umfang des Vermächtnisses	137
d)	ultra-vires-Vermächtnis	139
aa)	Genehmigungsfähigkeit und Wirksamkeit	139
bb)	Anforderungen an die Genehmigung	141
cc)	ultra vires aufgrund mehrerer Vermächtnisse	142
dd)	Teilbarkeit des ultra-vires-Vermächtnisses	143
III.	Rechtsübergang	144
IV.	Institut der „Erbeinsetzung“	146
V.	Gesetzliches Vermächtnis	148
1.	Soziale Notwendigkeit und dogmatische Absicherung	148
2.	Voraussetzungen	151
3.	Rechtsfolgen	153
F.	Abwicklung und Teilung des Nachlasses	157
I.	Abwicklung	157
1.	Allgemeines	157
2.	Abwickler	159
3.	Aufnahme des Nachlasses und Realisierung des Aktivvermögens	162
4.	Begleichung der Schulden und Erfüllung der Vermächtnisse	164

II. Teilung	166
1. Arten der Teilung	166
a) Einverständliche und gerichtliche Teilung	166
aa) Gesetzliche Konzeption und rechtspraktische Bedürfnisse	166
bb) Gestaltungsfreiheit der Erben	167
cc) Grenzen der Gestaltungsfreiheit	170
b) Endgültige und vorläufige Teilung	173
2. Berechnung der Erbquoten	175
a) Umstellung der Quoten auf gemeinsamen Nenner	175
b) Berechnung der Quoten bei Tod eines Erben	177
3. Bildung der Erbanteile	179
4. Verfahrensgang	183
5. Teilungswirkungen	186
a) Eigentumsübergang	186
b) Garantiehaftung	187
6. Einwände gegen die Teilung	189
a) Einwände der Erben	189
b) Einwände Dritter	192
III. Kosten der Abwicklung und Teilung	194

G. Rechtsgeschäfte unter Lebenden 197

I. Rechtsgeschäftliche Beschränkungen Todkranker	197
1. Dogmatische Einordnung	197
2. Voraussetzungen der Beschränkung	199
II. Beschränkung bei vermögensrechtlichen Geschäften	202
1. Unentgeltliche Geschäfte	202
2. Entgeltliche Geschäfte	205
III. Beschränkung bei nichtvermögensrechtlichen Geschäften	206

Teil 2: Deutscher allgemeiner ordre public und das Erbrecht der maghrebinischen Staaten 211

A. Deutscher allgemeiner ordre public 211

I. Allgemeines	<u>211</u>
II. Voraussetzungen	<u>213</u>
1. Prüfungsgegenstand	<u>213</u>
2. Prüfungsmaßstab	<u>217</u>
a) Wesentliche Grundsätze des deutschen Rechts	<u>217</u>
b) Insbesondere Grundrechte	<u>219</u>
3. Relativität des ordre public	<u>222</u>
a) Allgemeines	<u>222</u>
b) Inhaltliche Relativität	<u>224</u>
c) Örtliche Relativität	<u>225</u>
d) Zeitliche Relativität	<u>229</u>
4. Prüfungsweise insbesondere bei Grundrechtsverletzung	<u>229</u>
III. Rechtsfolgen	<u>231</u>

B. Wesentliche Anwendungsbereiche 235

I. Allgemeines	<u>235</u>
II. Erbrechtliche Grundsätze	<u>236</u>
1. Ausschluss der gewillkürten Erbfolge und sonstige Beschränkungen der Testierfreiheit	<u>236</u>
a) Einschlägiges Grundrecht	<u>236</u>
b) Relevante Fragestellungen	<u>242</u>
2. Erbrechtsausschluss des illegitimen Kindes	<u>248</u>

3.	Abstammungs- und geschlechtsbezogene Differenzierungen unter den Erben	252
a)	Einschlägige Grundrechte	252
aa)	Allgemeines	252
bb)	Art. 3 Abs. 3 GG	253
cc)	Art. 3 Abs. 2 GG	258
b)	Abstammungs- und geschlechtsbedingte Benachteiligungen	259
aa)	Allgemeines	259
bb)	Unmittelbar abstammungsbedingte Benachteiligungen	259
cc)	Unmittelbar geschlechtsbedingte Benachteiligungen	264
c)	Untragbarkeit des Ergebnisses der Rechtsanwendung	265
aa)	Kompensation der Benachteiligung	265
bb)	Entsprechendes Ergebnis auch nach deutschem Recht	269
d)	Grundrechtseingriff und -verletzung im Einzelfall	270
aa)	Allgemeines	270
bb)	Rechtfertigung unmittelbar abstammungsbedingter Benachteiligungen	271
cc)	Rechtfertigung unmittelbar und mittelbar geschlechtsbezogener Benachteiligungen	273
e)	Rechtsfolgen des Eingreifens der Vorbehaltsklausel	274
III.	Voraussetzungen der Erbfolge	277
1.	Verschollenheitsfrist	277
2.	Erbhindernis der Religionsverschiedenheit	282
a)	Allgemeines	282

b)	Benachteiligung von Personen wegen Religionszugehörigkeit	282
c)	Benachteiligung von Religionsgemeinschaften und ihrer Anhänger	287
d)	Benachteiligung enger Familienangehöriger	288
3.	Erbhindernis der Apostasie	289
IV.	Erbrechte und Erbfolge	290
1.	Erbrecht mehrerer Ehefrauen	290
a)	Allgemeines	290
b)	Einschlägiges Grundrecht	291
c)	Ordre-public-Widrigkeit	294
2.	Höhe der Erbquoten	297
V.	Letztwillige Verfügungen	300
1.	Diskriminierende letztwillige Verfügungen	300
a)	Kollisionsrechtliche Problemstellung	300
b)	Sachrechtliche Problemstellung	303
c)	Sachrechtlicher Lösungsansatz	307
d)	Kollisionsrechtliche Rechtsfolge	313
2.	Letztwillige Verfügungen unter diskriminierender Bedingung	315
a)	Kollisions- und sachrechtliche Problemstellung	315
b)	Sachrechtlicher Lösungsansatz	316
c)	Kollisionsrechtliche Rechtsfolge	320
VI.	Rechtsgeschäfte unter Lebenden: Beschränkung der Eheschließung Todkranker	320
C.	Zusammenfassung	325
I.	Vereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	325
1.	Erbrechtliche Grundsätze	325
2.	Voraussetzungen der Erbfolge	325
3.	Erbrechte und Erbfolge	326

4.	Letztwillige Verfügungen	<u>326</u>
5.	Rechtsgeschäfte unter Lebenden	<u>326</u>
II.	Unvereinbarkeit mit dem deutschen ordre public	<u>327</u>
1.	Erbrechtliche Grundsätze	<u>327</u>
2.	Voraussetzungen der Erbfolge	<u>328</u>
3.	Letztwillige Verfügungen	<u>328</u>
4.	Rechtsgeschäfte unter Lebenden	<u>329</u>